**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 30=50 (1884)

Heft: 44

Rubrik: Verschiedenes

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eine erhebliche Bermehrung an Geschüten findet durch bie Or: | tempirt werben, doch wurde im Allgemeinen 6 Sekunden Brena. ganifirung nicht fratt - etwa um vier Befchute im Bangen. Der Mehraufwand wird 480,000 fl. betragen. (Der Beteran.)

## Berschiedenes.

- (Friedrich ber Große und feine Generale.) Der "alte Frip" war befanntlich ein fehr ftrenger Richter feiner Uns tergebenen. Daß er namentlich in militarifchen Dingen nicht viel Spaß verftand, geht aus nachfolgendem, unferes Biffens noch unaebrudten Briefe bes Ronigs an ben General Tauengien bers vor, ber im Original ber "Armees und MarinesBeitung" gur Berfügung geftellt murbe:

"Dein lieber General Tauengien!

Schon ben meiner Unwesenheit ermabnte 3ch gegen euch und jego will ich es fchriftlich wiederholen, bag meine Armee in Schlefien nie fo ichlecht gewesen, ale jego; wenn ich Schuftere und Schneiter zu Generals machte, tonten bie Regimenter nicht folechter fein, bas Tabben'iche Regiment gleicht nicht ben unbedeutend. ften Lant bataillone einer Breug. Armee, Rothfird und Schwarz taugen auch nicht viel, Saremba ift in einer folden Unordnung, bağ 3ch einen officier von meinem Regiment nach bem biesjahrigen Berbft Manover werbe binfchiden, um es wieder in Orbnung ju bringen, ben Erlach find bie Burichen burch bas Contrebandiren fo verwöhnt, bas fie teinen Solbaten gleichfeben, Reller gleicht einen Sauffen ungezogener Bauern, Sager bat einen elenden Commandeur und euer Regiment ift fehr mittelmäßig; nur mit Graf Anhalt, Wendeffen und Marggraff Beinrich tan 3ch gufrieben fenn; febet, fo find bie Regimenter en detaille. Run will Ich euch bas Danovre beschreiben, Schwart macht ben unbeschreiblichen Gehler bei Deiß, Die Unhohen auf bem Flugel nicht genug ju befeten, mare es Ernft gemefen, fo mar cie Bataille verlohren. Erlach bei Breslau, fatt bie armee burch Bes fegung ber Unhohen ju beden, marchirte mit feiner division wie Rraut und Ruben ins deffiler, bas, wenn es Ernft mar, die feindliche Cavaleri die Infanterie niederhieb und bas treffen verlohren gieng. 3ch bin nicht willens burch Lachete meiner Generals Schlachten ju verlieren, weshalb 3ch hiermit festfebe, bas ihr über ein Jahr, wenn 3ch noch lebe, die armee gwifchen Dhlau und Breelau bei Maufdwig in's Laager führt und 4 Tage juvor, che 3d eintreffe, mit benen unwiffenden Generals manoprirt, und ihnen babet meifet, mas ihre Bflicht ift. Das Regiment v. Arnim und bas Garnifone Regiment v. Ronit machen ben Beind und wer ben feine Schulbigfeit nicht observirt, über bem laß 3ch Rriegerecht halten, ben 3ch murbe es einer jeben puissance verbenten, bergleichen Leute, bie fo wenig fich um ihr Metier befummern, im Dienft gu halten, folglich ift es mir auch nicht zu verbenten, Erlach fist noch Afte im arrest und habt ihr biefe meine Billensmeinung eurer gangen Inspection abfchrift. lich befannt ju machen.

3d bin euer wohl affettionirter Ronig

b. 6 7br. 1784.

Kriebrid."

- (Ueber den Gebrauch von Sandgranaten und Rateten.) Bahrend bes Bufchtrieges im Suban machten wir (Engs lanber) oft von Sandgranaten, von fleinen Rafeten und auch von mit Dagnefium gefüllten Leuchtgeschoffen - gur Entbedung ber feindlichen Bofition bei Racht - Bebrauch. Die Rafeten bienten une bei allen Operationen gegen bie Araber (?), am perfis fchen Golfe, an ber Dittuite von Afrita und auf Fluffen, und im dinefifchen Rriege waren fie fo eingerichtet, baß fie aus Gewehren abgefeuert, b. h. in Brand gefest werden tonnten. Die handgranaten maren aus Terracotta ober Webgewood erzeugt, innen fegmentirt, erplobirten burch eine fleine Labung von Schieß. wolle und enthielten fur nachtliche Operationen nebfibei 3 Dage nefiumfterne. Gie wurben mittelft einer Frittionerobre in Brand gefest und mittelft ber band ober eines Schleuber-Apparatie geworfen. Ihr Gewicht betrug vier bis feche Ungen und bei ein wenig Beididlichfeit tonnten fie mit ber Band wie ein Cridet. Ball, b. h. auf 80 bis 100 Darbs geworfen werben. Sie waren auch auf Concuffionezundung einzurichten, boch birgt bies gewisse Befahren in fic. Die Frittionerobre tonnte auf beliebige Beit

bauer ale binreident befunben.

Bas bie Rateten betrifft, waren fie gewöhnlicher Art, aber fleiner, ein bis ein und ein halbes Pfund fcwer, und hatten im Ropfe eine fleine Sprengladung, bie fie beim Auffallen gur Ex-

Affaten und Araber (?) hatten in gleicher Beife große Furcht por Burfgeschossen solcher Art. (United Service Gazette.)

- (Ein ungalanter Schimmel.) Das Pferb bes ameris fanifchen Generale Sheriban murbe nach bem Sieg bei Bindefter weit und breit als Erretter ber Schlacht verfdrieen. Seiner Schnelligfeit war es zu banten, bag ber General burch bas Shenandoathal feste, um noch rechtzeltig bei Winchefter eine gutreffen, auf bem Ruden feines maderen Thieres bis in bie vorberen Reihen ber Rampfenben gu bringen und fast gusammenbrechend bie Sahne ju erobern. Die patriotifchen Bergen ber Ameritaner machten aus bem Schimmel, ber ibn getragen einen Belben. Saufenweise ftromte bas Bolt gum Stallmeifter bes Generale, um burch biefen bie Befichtigung bes verbienft. vollen Pferbes ju erlangen. Seltsamerweise verblieb bas Thier bei allen mannlichen Befuchern vollig ungerührt, mahrend es beim Raben von Damen in eigenartige Unrube verfiel und mert. liche Rervositat verrieth, ben Ropf ichen bin- und berwendete, ben Schweif einzog und ben Korper eigensinnig an bie Bretter. wand bee Stalles brudte. Ueber bas feltfame Bebahren bes Thieres auf's hochfte entruftet, befchlog ber murbige Diener, feinem Berrn von ber offenbaren "Empfindlichfeit" feines Lieb. lingepferbes Renninif ju geben. "Bas?" rief ber General lachelnb, "fo entartet mare ber Befchmad meines Pferbes, baß es in Wegenwart iconer Damen bie Baltung verlore? - Du mußt Dich taufchen, Alter!" - Batrid ließ fich nicht abweifen. Er verficherte einbringlich bie Bahrheit feiner Behauptung und erfuchte ben Beneral, fich boch felbft von bes Thieres Bebahren überzeugen zu wollen. "Go rufe mich alfo, wenn Damen eine treten," entgegnete gutmuthig lachend ber unglaubige Berr, und Patrid jog fich befriedigt gurud. Benige Tage barauf melbete er bem General bas Erfcheinen mehrerer weiblicher Gafte por ber Rrippe bes vielgepriefenen Thieres. Cheriban folgte bem beforgt breinschauenben Diener in ben Stall, nahm ungeseben von ben Damen hinter bem Beufchober Boften und beobachtete fein Pferb. Co lange ber gute Batrid neben ber Rrippe ftanb, entbedte ber Beneral an bem Schimmel nichts Außergewöhnliches; ploblich aber - ba ber Diener gurudtrat, um ben übrigen Pferben bas Abenbfutter zu reichen - gewahrte er, wie bas Thier - fceinbar burch bie alleinige Rage ber weiblichen Gafte verlegen - bie erstaunlichsten Beichen von Unruhe an ben Sag ju legen begann. Der Beneral murte ernfthaft. Er beobachtete prufend bie Gruppe. Die Damen naberten fich bem Thiere, ftreiften, ber nervofen Budungen besfelben nicht achtenb, ben Ruden, und - ber General hielt fich nicht langer. hinter bem Beufchober hervor ericoll unbandiges Belachter - ber Diener eilte mit einem verblufften Beficht herbei, mahrend bie Damen fich mit verlegener Saft entfernten. "Sieh' ber," fagte ber Beneral, aus feinem Berfted hervortretend und ben fcmal gewore benen Schweif bes gitternben Thieres burch bie Finger gleiten laffenb, "fieb' ber - hier ertlart fich meines armen Bferbes Empfindlichteit gegen Damen - einzeln rupfen fie ihm bie Saare aus bem Schweif, um von meinem beflagenswerth bes rühmten Thiere ein Anbenten ju haben. Schimmelden, ich verftehe beine Abneigung. Sperren Sie funftig bie Thure gu, Patrid - Die Gefühle meines Schimmels verbienen geachtet ju werben. Die Barole laute fortan: "Reine Damen!"

# Specialität für Offiziers-Uniformen

jeden Grades. Langjährige Erfahrung, tüchtige Arbeites frafte befähigen mich jur tabellofen Ausführung jedes Auftrages. Befte Referengen.

Zürich-Wiedikon. (OF 3294)

Jean Hoffmann, Marchd.-Tailleur.